

Eichenau 1907–2007

Geschichte im Schatten einer Großstadt

Eichenau 1907–2007

**im Auftrag
der Gemeinde Eichenau
herausgegeben von**

**Hejo Busley
Angelika Schuster-Fox
Michael Gumtau**

Geleitwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

am 7. Januar 2007 jährte sich zum 100. Mal, dass Prinzregent Luitpold der Siedlung im Allinger Moos »Im Namen Seiner Majestät des Königs« den Namen Eichenau zuerkannte. 50 Jahre später hatten die hartnäckigen Bemühungen der Allinger Erfolg, sich von dem überproportional gewachsenen und politisch dominierenden Ortsteil zu trennen. So wurde Eichenau am 1. April 1957 selbständige Gemeinde. Aus Anlass dieses Doppeljubiläums hat der Gemeinderat am 20. April 2004 beschlossen, ein Buch über die Ortsgeschichte herauszugeben.

Unter sachkundiger Leitung der gleichzeitig als Autoren tätigen Historiker Dr. Angelika Schuster-Fox und Prof. Dr. Hejo Busley sowie Dr. Michael Gumtau (Referent für Ortsgeschichte im Eichenauer Gemeinderat) haben sich eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einzelnen Themen der Geschichte Eichenaus befasst und ihre Recherchen in Artikeln niedergeschrieben. So ist ein umfassendes Werk über Eichenau entstanden, wissenschaftlich fundiert, gleichzeitig unterhaltsam und reich bebildert. Allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, sage ich im Namen der Gemeinde herzlichen Dank.

Dieses Buch soll dazu beitragen, »Alteingesessenen«, die möglicherweise in Vergessenheit geratene Vergangenheit in Erinnerung zu rufen. Den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die erst in jüngerer Vergangenheit Eichenau als Domizil gewählt haben oder in Zukunft wählen werden, möge es die Geschichte der »Gartenstadt« näher bringen und dadurch Verbundenheit wachsen lassen. Auf dass sich immer wieder Menschen finden, die mit ihrem persönlichen Engagement die Gemeinschaft bereichern und die Zukunft der Gemeinde mitgestalten.

Hubert Jung

Inhalt

Vorwort	11
Zwischen Hoflach und Roggenstein. Aspekte einer Landschafts- und Siedlungsgeschichte der Region um Eichenau	<i>Toni Drexler</i> 13
Die natürliche Umwelt der Eichenau	<i>Helmut Rehder</i> 21
Alling und Eichenau	
Eichenau von der Namensgebung bis zum Ende der Weimarer Republik (1907 bis 1929)	<i>Angelika Schuster-Fox</i> 37
Eichenau von 1929 bis 1945	<i>Angelika Schuster-Fox</i> 57
Eichenau auf dem Weg zur Selbständigkeit	<i>Angelika Schuster-Fox</i> 71
Eichenau als selbständige Gemeinde	<i>Angelika Schuster-Fox</i> 85
Die Ortsentwicklung Eichenaus	
Die städtebauliche Entwicklung Eichenaus	<i>Michael Gumtau</i> 99
Eichenau und die Eisenbahn	<i>Andreas Knipping</i> 119
Die wirtschaftliche Entwicklung Eichenaus	<i>Hubert Jung</i> 123
Schule und Bildung	
Schulen in Eichenau	<i>Hejo Busley</i> 139
Bildung und Kultur	<i>Hejo Busley</i> 163
Kirchen	
Die Katholische Kirche	<i>Hejo Busley</i> 171
Die evangelische Jugend- und Freizeitenkirche in Eichenau	<i>Hejo Busley</i> 193
Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Eichenau-Alling	<i>Renata Blodow</i> 199
Soziale Einrichtungen	
Weltliche soziale Einrichtungen	<i>Gabriele Riehl</i> 207
Kirchliche Einrichtungen: Kindergärten und Horte	<i>Ulrich von Wurmb-Seibel</i> 215
Kirchliche Kranken- und Altenpflege	<i>Alfons Heckl</i> 227
Bildende Kunst in Eichenau	<i>Ursula Mosebach</i> 233
Vereine, Freizeit, Sport	
Vereine in Eichenau	<i>Stefan Pfannes</i> 251
Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein in Eichenau	<i>Michael Gumtau</i> 257
Sport als Lebensentwurf	<i>Michael Gumtau</i> 261
Anhang	273
Gemeindewappen · Bevölkerungsentwicklung · Ehrenbürger · Nach Persönlichkeiten benannte Straßen · Bürgermeister von Alling und Eichenau seit 1900 · Eichenauer Gemeinderäte 1919–2007 Bildnachweis · Abkürzungsverzeichnis · Autorenverzeichnis	

Vorwort der Herausgeber

Hundert Jahre Eichenau – lohnt dies die Herausgabe eines eigenständigen Buches? Zahlreiche Gemeinden in unserm Landkreis können auf mehr als tausend Jahre zurückblicken, darunter auch unsere Muttergemeinde Alling. Die Herausgeber sind sehr wohl der Überzeugung, dass sich die Geschichte Eichenaus »Im Schatten einer Großstadt« lohnt. Dieser Buchtitel könnte zu der Annahme verleiten, dass Eichenau ohne die nahe gelegene Großstadt, nämlich München, ohne Bedeutung wäre. Das mag für die Anfänge stimmen, als zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts die ersten »Kolonisten« als Wochenendpendler von München her kommend sich hier im »Allinger Moos« ihre ersten Gärten anlegten und kleine Hütten bauten. Aus Stein gebaute Häuser, kaum mehr als eine Handvoll, gab es 1907, als Prinzregent Luitpold den Namen »Eichenau« verlieh, nur rund um die »Deutsche Eiche« und am heutigen Föhrenweg. Aber diese kleine Ansiedlung wuchs in wenigen Jahren schneller als der »Mutter« Alling lieb war. Jahrzehntelang hat man sich argwöhnisch beäugt. Genau ein halbes Jahrhundert sollte es von der Namensgebung bis zur Verselbständigung Allings als der treibenden Kraft dauern, bis Eichenau zum 1. April 1957 eine rechtlich eigenständige Gemeinde wurde.

Was bis dahin und von da ab aus »der Eichenau« geworden ist, das wird in der hier vorgelegten »Geschichte im Schatten einer Großstadt – Eichenau 1907 bis 2007« ausgearbeitet. 14 Autorinnen und Autoren haben teils in Längs- und teils in sachthematichen Querschnitten das Ergebnis ihrer Recherchen in Archiven und Bibliotheken des Staates, der Kommunen und der Kirchen ausgearbeitet. Nur wenige unter ihnen konnten auf schon Vorhandenes zurückgreifen; das meiste musste aus kleinen Mosaiksteinchen eigener Forschungen zusammengesetzt werden.

In gewissem Sinne gab es Vorarbeiten. Zum einen die im Gemeindearchiv und in etwas veränderter Version im katholischen Pfarrarchiv verwahrte sog. Müller-Chronik. Sie ist nicht ganz korrekt dem seinerzeitigen (Nachkriegs-)Archivar des Süddeutschen Verlags/Süddeutsche Zeitung, Emanuel Müller, zugeschrieben worden. Erarbeitet in den Jahren 1941 bis 1943 von einem Arbeits-

kreis unter Bürgermeister Johann Singer († 1942), liegt ihr Wert vor allem darin, dass sie einerseits auf Aussagen von Zeitzeugen aufbauen und andererseits Originalquellen auswerten konnte, die inzwischen verloren gegangen sind. Eine Fundgrube für die Geschichte Eichenaus stellt auch die von Altbürgermeister Alfred Rehm erarbeitete und vom Förderverein Pfefferminzmuseum e.V. im Jahre 1999 herausgegebene »Chronik – Zeittafel der Gemeinde Eichenau« dar. Ihr Wert ist aber dadurch erheblich eingeschränkt, dass sie ausnahmslos ohne Quellennachweise arbeitet und daher die Nachprüfung der Daten unendlich erschwert. Dieses Schicksal teilt sie auch mit der im Gemeindearchiv verwahrten umfangreichen »Sammlung Rehm«; bei ihr kommt noch erschwerend hinzu, dass häufig organisch gewachsene Vorgänge willkürlich auseinandergerissen worden sind.

Den Autorinnen und Autoren dieses Bandes blieb nur ein Neuanfang aus den Quellen heraus. Den Auftrag für die Erarbeitung der Geschichte Eichenaus erhielten die Herausgeber vor etwa zwei Jahren. Ohne jegliche einengende inhaltliche Vorgabe oder politisch motivierte Beschränkung konnten sie Inhalt und Struktur der Darstellung bestimmen, ebenso frei waren sie in der Auswahl der Autorinnen und Autoren, von denen allerdings jeder die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrags selbst trägt.

Herausgeber und Redaktion danken dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für das Vertrauen, das ihnen jederzeit entgegengebracht worden ist. Dieser Dank gilt in besonderem Maße dem Ersten Bürgermeister Hubert Jung, der ebenso wie die 2. Bürgermeisterin Gabi Riehl mit einem Beitrag in diesem Band vertreten ist, und auch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere dem Leiter der Allgemeinen Verwaltung Klaus Hinkel.

Zu danken haben die Herausgeber allen Autorinnen und Autoren dafür, dass sie uns ohne Zögern ihre Zustimmung zur Mitarbeit erteilt haben und darüber hinaus auch bereit waren, sich den Regeln wissenschaftlicher Publikationen zu unterwerfen, aber sich gleichzeitig um lesbare und verständliche Texte bemühten. Ein besonde-

rer Dank gilt Professor Peter Mellmann, der die vorzüglichen Karten und Grafiken erarbeitet hat. Auch Volker Goldbeck danken wir für die Bereitstellung von Zeitungsnutzen vor allem aus der Frühzeit Eichenaus. Dem Münchner Typographen und Verleger Herbert Utz sind wir zu großem Dank verpflichtet für seine engagierte Betreuung und einfühlsame Buchgestaltung.

Die »Geschichte im Schatten einer Großstadt« ist in erster Linie für die Eichenauer Mitbürger geschrieben worden. Unser Wunsch ist, dass jeder sich darin in irgendeiner Weise wiederfindet und zu der Erkenntnis gelangt, dass Eichenau – entgegen einem älteren Urteil – keine »Schlafstadt« am Rande einer Großstadt, sondern ein lebendiges Gemeinwesen ist. Das Buch ist so angelegt, dass man es auch ohne Anmerkungen lesen kann. Und wer mehr wissen will, kann sich im Anmerkungsteil nach jedem Kapitel kundig machen. Auch das reiche Bildmaterial will mehr sein als nur Illustration, nämlich Dokumentation; aber auch das Anschauen von Bildern soll Freude bereiten.

Eichenau, im April 2007

Prof. Dr. Hejo Busley
Dr. Angelika Schuster-Fox
Dr. Michael Gumtau